

# Chiemgau-Zeitung

Pressekonferenz im Rahmen des gestrigen Europatages im Priener Rathaus:

## „Überwindung der Grenzen“

Gemeinde Prien mit Europa-Diplom für großes Engagement ausgezeichnet

**Prien** — „Prien hat diese Auszeichnung mehr als verdient, denn es leistet seit Jahrzehnten vorbildliche Europaarbeit, die im Landkreis Rosenheim bisher kaum übertroffen wurde“, sagte Michael Möhnle, Europaexperte bei einer Pressekonferenz im Priener Rathaus. Im Rahmen des gestrigen Europatages verlieh Möhnle der Marktgemeinde Prien das Europa-Diplom des Europarates. „Wir haben kein schlechtes Gewissen, diese Anerkennung anzunehmen, denn wir pflegen den Kontakt zu unseren Partnerstädten Graulhet und Valdagno seit Jahren intensiv“, erklärte Priens Bürgermeister Lorenz Kollmannsberger.

Prien kann heuer bereits die 30jährige Partnerschaft mit Graulhet und die zehnjährige mit Valdagno feiern. In einem kurzen Rückblick ging Kollmannsberger auf den Schüleraustausch und die Bürgerfahrten mit beiden Partnerstädten ein, die auch dieses Jahr wieder auf dem Programm stehen. „Europa muß von oben nach unten wachsen. Mittlerweile kann man sich gar nicht mehr vorstellen, daß wir mit den Franzosen streiten können“, so Kollmannsberger. Im Laufe einer Generation wären sich durch die Partnerschaften Tausende von Menschen begegnet und hätten wertvolle Eindrücke gesammelt. Priens Bürgermeister hob hervor, daß für diese Begegnungen ein Team von Freunden nötig ist, das Ideen und Zeit hat, Prioritäten setzt und seine

Freizeit und den Urlaub für Besuche in Graulhet oder Valdagno verwendet. Einer aus diesem Team ist Verwaltungschef Franz Pfliegl. Er begleitete die Partnerschaft mit Graulhet von Anfang an.

### „Seele und Motor“ in Valdagno

Ebenfalls engagiert ist Dr. Peter Hattenkofer, Schulleiter der Priener Realschule. Kollmannsberger bezeichnete ihn als „Seele und Motor“ in Valdagno. Hattenkofer nannte im Zusammenhang mit dem gestrigen Europatag zwei Punkte: Zum einen halte er es für wichtig, sich mit der Geschichte zu identifizieren, damit sich die Vergangen-

heit nicht irgendwann einmal wiederhole. Zum anderen sei es von großer Bedeutung die Jugend zu animieren, Europa kennenlernen zu wollen. „Es ist ein Problem des Wohlstandes, daß Urlaube mit kurzer Distanz nicht mehr reizvoll sind, es muß heute schon Florida sein“, kritisierte Hattenkofer.

„Brücken bauen nach Osten“ — das liegt Zweitem Bürgermeister Franz Eisenrichter am Herzen. Eisenrichter, der die Partnerschaften seit knapp 20 Jahren aktiv begleitet, erzählte in der Pressekonferenz von seinen Erlebnissen und Erfahrungen in der Ukraine. Er hob die Bedeutung der fremden Sprache hervor. Den Priener Schulen würde es gelingen, die Mädchen und Buben für das Erlernen der Fremdsprachen zu begeistern. Das Goethe-Institut sei eine wichtige Institution in Prien und trage zur Völkerverständigung bei. Nach Eisenrichters Meinung habe Prien die Möglichkeit, im Osten einiges aufzubauen. „Es gibt viel zu tun. Gerade die kleinen Hilfen von Gemeinde zu Gemeinde, von Schule zu Schule sind enorm wichtig“, meinte Eisenrichter.

Baroness Hedwig von Rothkirch, die mit ihrem Vater zusammen die Part-

nerschaft mit Graulhet aufgebaut hat, erinnerte an die Anfänge der Verbindung: „Die Partnerschaften wurden von unten auf gegründet. Im Gegensatz zu früher ist es inzwischen selbstverständlich geworden, daß sich Familien verschiedener Nationen untereinander kennenlernen, daß man sich besucht.“ Zur Bekräftigung ihrer Worte zog die Baroness eine Postkarte aus der Tasche, auf der eine Prienerin ihre Verlobung mit einem Franzosen bekannt gibt.

### Arbeit mit Erfolg gekrönt

„Das Engagement der Gemeinde Prien zur Überwindung der Grenzen“ möchte der Europarat, so Michael Möhnle, mit dem Europa-Diplom auszeichnen. Auf Initiative von Möhnle kam die Partnerschaft zwischen Prien und Valdagno Mitte der 80er Jahre zustande. Der Europaexperte: „Ich freue mich, daß die Arbeit von Lorenz Kollmannsberger und seinem Team mit Erfolg gekrönt worden ist. Mir ist keine andere Gemeinde im Landkreis Rosenheim bekannt, die Prien an Aktivität übertroffen hat.“

Daniela Peres

6./7. Mai 1995